

Vampir und Halbvampir

Von Em

Kapitel 1: Freunde oder doch mehr

Hi ich bin es wieder Em ich hoffe euch gefällt meine neue FF bis bald Em

–
Freund oder noch mehr?

Ich wohne normalerweise in Alaska, aber da Halbvampire bis zu einem bestimmten Alter sozusagen voraus sprinten, aber ich bin ein Vampir und ich altere ab dem Zeitpunkt nicht mehr wo ich gebissen wurde.

Wie gesagt ich machte mich jetzt auf den Weg in mein neues Zuhause nach Forks. Meine kleine Schwester ist ein Halbvampir, aber erst vor 2 Tagen geboren. Damit IHR Vater sie nicht umbringen kann hat uns meine Mutter weg geschickt.

Da ich erst 16 Jahre bin muss ich zur Schule gehen, ich werde Mo (Mein Wolfsjunges, es ist zutraulich und passt immer auf Layla auf wenn ich nicht da war.) bitten auf Layla auf zu passen wenn ich in der Schule bin.

Ich musste meiner Mutter am Sterbebett schwören das ich auf sie aufpasse wie ein Schatz. Sie hat mir schon vorher ein paar Konten angelegt, weil sie nicht wollte dass wenn sie tot ist der Vater von Layla sie umbringt.

Wir kamen gerade in Forks an und Layla ist schon aufgewacht. Als wir in den Waldweg einbiegen führen wir gerade aus statt abzubiegen, denn wir haben Nachbarn.

Layla war in den 10 min. die wir hier her gebraucht hatten wieder eingeschlafen. Ich nahm Layla vorsichtig auf den Arm so dass sie nicht aufwacht.

Mo kam uns hinter her. Morgen ist mein erster Schultag.

„Mo ich muss noch mit dir Sprechen!“ sagte ich bevor Mo sich in Laylas Zimmer hinlegen zum schlafen konnte.

„Was gibt es denn? Wenn es darum geht ob ich Morgen während du in der Schule bist auf Lil aufpassen soll kein Problem.“ Sagte er mir.

„Danke ist echt nett von dir leg dich schlafen ich werde euch Morgen früh nicht wecken.“ Sagte ich zu ihm.

‘Am nächsten Tag’

Ich hatte meine Schulsachen schon gepackt, dann ging ich zu meinen Aston Martin und stieg ein.

Als ich auf dem Parkplatz ankomme starren mich alle an. Natoll ich hätte ja auch mein Kabrio nehmen können, aber Nein ich musste den Aston Martin db9 fahren. Ich

seufzte und stieg aus dem Auto. Ich ging zum Sekretariat.

„Hallo ich soll hier meinen Stundenplan abholen!“ sagte ich sehr freundlich. „Ja genau du musst Emander -Marie Ayamene sein!“ sagte sie mit einem lächeln auf dem Gesicht. Ich nickte ihr kurz zu, und SIE gab mir einen Stapel den ich in meine Tasche verstaute. Ich habe dann noch meinen Stundenplan bekommen, und bin in die Sporthalle gegangen. Die Stunde hat schon angefangen. Alle spielten Fußball, als ich umgezogen war, gehe ich zu Coach Mall und sagte: „Hallo ich bin Emander –Marie Ayamene ich bin neu hier entschuldigen sie die Verspätung ich kenne mich hier nicht so aus.“ – „Das macht doch nichts das nächste mal aber bitte pünktlich. Du wirst im Team der Cullin´s mitspielen.“ Sagte er zu mir. Alle ziehen die Luft scharf ein. Der Coach zeigte auf eine Gruppe jugendlicher vielleicht in meinem Alter. Ich lächelte und ging zu der Gruppe. Ein Mädchen mit kurzen Braunen in alle Himmelsrichtungen abstehenden Haare. „Hallo ich bin Alice Cullin, das neben mir ist mein Freund und Bruder Jasper Hale Cullin, das neben der Brünetten ist Edward Antony Cullin, die Brünette ist Isabella Marie Swan Cullin, das daneben der Bären hafte Typ ist Emmett das daneben ist seine Freundin Rosalie Hale Cullin die Zwillingsschwester von Jasper.“ Sagte sie ist sie irgendwie hyperaktive? Edward musste grinsen, weil er ja Gedankenlesen kann. Ich ging auf das Spielfeld und die Cullin´s folgten mir Wortlos ich ging in den Sturm Emmett geht ins Tor, Rosalie mit Alice und Isabella in die Abwehr und Edward und Jasper in das Mittelfeld. Ich grinste. Ein Junge der mir gegenüber steht guckt komisch, als wollte er mir etwas sagen. Und dann kam das womit ich gerechnet habe. „Wieso ein Mädchen in den Sturm? Seit ihr schon zu feige einen Mann in den Sturm zu schicken?“ – „Du hast wohl Angst, gegen ein Mädchen, was sich wohl nur mit Kleidern und Schmuck beschäftigt, zu verlieren.“ Gab ich schnippisch zurück. Auf einmal ziehen alle scharf die Luft ein. Es hat wohl noch niemand gewagt so mit dem ´König´ höchst persönlich zu sprechen. Ich seufzte und hatte die Wahl zwischen Kopf und Zahl ich nahm Kopf, weil der Münzwurf mir immer Glück gebracht hat.

Und tatsächlich es kam Kopf raus, ich nahm den Ball an mich. „Du wirst den Ball gleich wieder verlieren.“ Sagte er zu mir ich grinste nur vor mich hin. Als der Anstoß Pfiff kam rannte ich in Menschlicher Geschwindigkeit los. Umrante die ganzen Spieler und ging vor das Tor und schoss ein Tor.

Nach der Stunde hatten wir Mittagspause. Ich ging in die Cafeteria und alle haben mich angestarrt. Ist es so schlimm, wenn man eine knappe Hotpens und ein Neckholdertop an hat? Dachte ich mir.

Aston Martin db9

Ich hoffe es gefällt euch!

Eure

Em